

Literaturbesprechungen

Stübing, H., Korn, M., Kreuziger, J. & M. Werner: **Vögel in Hessen – Die Brutvögel Hessens in Raum und Zeit – Brutvogelatlas.**

herausgegeben von der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V., 2010. 527 S., gebunden, 21 x 30 cm, über 1000 farbige Fotos und Abbildungen. ISBN: 978-3-9801092-8-4. Bezug: HGON, Lindenstraße 5, 61209 Echzell, E-Mail: info@hgon.de. € 49,80.

Von so einem Brutvogelatlas kann jedes Bundesland nur träumen! Wirklich herausragende Fotos und ein ansprechendes Design machen das Werk auch für den Laien auf Anhieb interessant. Fundierte avifaunistische Erfassungsdaten für ADEBAR (Atlas deutscher Brutvogelarten) werden für ein breites Publikum, von Fachleuten bis zu Laien, spannend dargeboten.

Eingangs wird die Methodik der ADEBAR-Brutvogelkartierung leicht verständlich dargestellt, danach folgt eine Einführung in die Hauptlebensräume Hessens. Einer kurzen Beschreibung der fossilen Vogelwelt der Grube Messel folgen Kapitel u.a. über in Hessen erloschene Arten, Neubürger, Auswirkungen des Klimawandels auf die Vogelwelt und den Vogelschutz. Den Hauptteil des Werkes bilden zumeist doppelseitige Artkapitel, deren Aufbau eingangs sehr anschaulich erklärt wird. Sie sind übersichtlich gestaltet und die Texte gut verständlich. Der Lebensraum jeder Vogelart, die Bestandsentwicklung, Gefährdung und Verantwortung für den Naturschutz werden durch einfache grafische Symbole dargestellt. Neben der Verbreitungskarte findet sich ein kleines Balkendiagramm, das beschreibt, in wie vielen Messtischblättern eine Art von selten bis häufig vorkommt. Ein kleines Tortendiagramm direkt rechts neben der Verbreitungskarte stellt das Auftreten einer Art im Jahresverlauf dar. Direkt darunter steht, soweit bekannt, eine Schätzung der Revierzahl der Art in Hessen. Die Arttexte oberhalb der Verbreitungskarten sind erfreulich knapp gehalten, aber dennoch informativ. Etwas unglücklich sehen die Verbreitungskarten der Arten aus, die in nur einem einzigen oder wenigen Messtischblättern festgestellt wurden. Zwar bleiben die Artkapitel so einheitlich, diese sehr selten nachgewiesenen Arten hätten aber evt. auch etwas kürzer abgehandelt werden können. Für Abwechslung sorgen in die Artkapitel eingestreute Sonderkapitel, so z.B. über nichtheimische Vogelarten in Hessen oder über Spechte („hessische Dickschädel“).

Angenehm für den Leser und leicht zu finden sind die Grafiken zur Bestandsentwicklung der einzelnen Arten am Ende des Buchs, die so die Artkapitel nicht überfrachten. Etwas weniger glücklich ist die Mischung der Grafiktypen, bei denen zum einen Mittelwerte oder Minimum-Maximumwerte in Balkendiagrammen, zum anderen Indices dargestellt werden. Dies ist jedoch methodisch bedingt und wird durch die jeweilige Datenlage bestimmt. Sollte man bei einem so gelungenen Werk noch etwas kritisieren wollen: die Beschriftung der Grafiken ist leider sehr unterschiedlich im Format und ohne Zuhilfenahme einer Lupe teils nur schwer zu entziffern.

Sehr erstaunlich ist, wie schnell die Daten aus der hessischen ADEBAR-Kartierung veröffentlicht wurden. Da mag man über einige Schreib- und Formatierungsfehler und das Fehlen eines alphabetischen Artregisters am Ende des Buches großzügig hinwegsehen.

Friederike Woog (Stuttgart)

Paul Isenmann, Maurice Benmergui, Peter Browne, Amadou Diam Ba, Cheikh Hamallah Diagana, Yelli Diawara & Zeine El Abidine oud Sidaty:

Oiseaux de Mauritanie

Herausgeber: Société d'Etudes Ornithologiques de France, SEOF Bibliothèque, Paris. Softcover, Gebunden, Broschiert, 240 x 160 mm, 408 Seiten, zahlreiche Farbbilder. ISBN: 2-916802-02-9. Bezug z.B. über seof@mnhn.fr, Bezugspreis € 38,00 plus Porto.

Nach vergleichbaren Werken über Algerien, Tunesien und Marokko (Banc d'Arguin) hat Paul Isenmann mit Co-Autoren nun auch für Mauretanien eine grundlegende Avifauna vorgelegt. Das durchgehend zweisprachige Werk (französisch / englisch) behandelt in Form einer kommentierten Artenliste 506 Vogelarten, die bisher in diesem Land nachgewiesen wurden. Neben faunistischen und phänologischen Daten werden auch die – zumeist erwartungsgemäß noch spärlichen – Daten zur Brutbiologie und zu verfügbaren Ringfunden aufgeführt. Dadurch wird das Werk nicht nur für die Vor- oder Nachbereitung der Artenliste von der letzten „Birding“-Tour durch Marokko interessant, sondern stellt auch einen schnellen und effizienten Weg dar, an anderweitig nur sehr umständlich erschließbare, biologische Informationen aus Westafrika zu kommen.

Wolfgang Fiedler (Radolfzell)

Stanislav Harvancik:

Sovy Slovenska vo fotografií – Owls of Slovakia in pictures – Eulen der Slowakei im Bild

DANSTA-Daniela Stanislavova, Erste Ausgabe 2009, Hardcover 21,6x30,3 cm, 136 Seiten, 267 Farbfotos, Verbreitungskarten zu jeder Art, kompletter Text dreisprachig slowakisch, englisch und deutsch, mit Audio-CD mit 77 Stimmen- und Rufvarianten von 13 Eulenarten mit 20 seitigem Booklet, ISBN 978-80-969461-5-0. € 29,90.

Von den 13 europäischen Eulenarten sind 12 in der Slowakei nachgewiesen. Lediglich der Bartkauz wurde bisher noch nicht in freier Natur beobachtet. Zehn Arten wurden als Brutvögel festgestellt zudem Schneeeule und Sperebule als seltene Wintergäste aus dem hohen Norden. Alle Arten werden in einer Vielzahl von meist hervorragenden farbigen Fotos in den verschiedensten Situationen z.B. bei der Jagd, der Brut, der Jungenfütterung, im Habitat oder am Brut- und Ruheplatz gezeigt. Wie der Einleitext über die Biologie der Eulen, sind auch die Begleittexte zu jeder Art kurz aber informativ und enthalten die wichtigsten Angaben. Zu allen zehn als Brutvögel nachgewiesenen Arten gibt es eine Verbreitungskarte, die grundlegend auf einer Kartierung aus den Jahren 1980-1999 beruht. Ergänzt wurden diese dann noch mit recherchierten aktuellen Angaben aus den Jahren 2000-2009 wobei sich dann bei manchen Arten wie z.B. bei der Zwergohreule aber auch bei einigen anderen gewisse Ausbreitungstrends erkennen lassen. Der komplette Buchtext ist dreisprachig slowakisch - englisch - deutsch und ist somit wohl einzigartig und kann dementsprechend auch einen wesentlich größeren Interessenskreis erreichen - weit über die Grenzen der Slowakei hinaus. Ergänzt und abgerundet wird das Buch mit einer beigefügten Audio-CD mit 77 Stimmen- und Rufvarianten aller europäischer Eu-

lenarten zu der auch ein ebenfalls dreisprachiges, 20 Seiten umfassendes Begleitheft gehört.

Auch wenn ich mir eine etwas umfangreichere Literaturliste am Schluss und eventuell einige Bauanleitungen und Informationen zu Nistkästen und deren Anbringung gewünscht hätte, muss man dem Autor jedoch zu einem wirklich gelungenen Werk gratulieren. Lassen Sie sich auch von den vielen hervorragenden Fotos für die überwiegend dämmerungs- und nachtaktiven Eulen begeistern.

Karl-Heinz Graef

(Deutsche Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Eulen e.V.)

Joseph M. Forshaw: **Parrots of the World.**

Illustriert von Frank Knight. Helm Field Guides, Christopher Helm, London, 2010. Herausgegeben von A & C Black Publishers Ltd. (Kontakt: Vicky Atkins, vatkins@acblack.com), London. Broschiert, 232 x 148 mm, 328 Seiten, 146 Farbtafeln. ISBN: 978-1-4081-3034-6. Preis € 24,99 (ca. € 28,00).

Von den farbenfrohen Papageien Südamerikas bis zu den Kakadus in Australien gehören die Psittaciformes zu den schönsten Vögeln der Welt. Leider gehören sie auch zu den am meisten gefährdeten: weltweit sind 29% der Papageienarten bedroht. Dies ist hauptsächlich durch Lebensraumverlust, Einführung gebietsfremder Arten und Krankheiten, direkte Verfolgung und Vogelhandel der Fall. Der Handel mit Psittaciformes für die Haltung stellt dabei die Konsequenz einer fehlgeleiteten Popularität der Papageien dar, die auf frühere Zeiten zurück geht. Im Gegensatz zu dieser Popularität der Papageien als Haustiere gab es eine lang anhaltende Apathie unter Vogelkundlern und Feldornithologen gegenüber dieser Vogelgruppe. Unter anderem sind hierfür auch die erheblichen Schwierigkeiten verantwortlich, die mit Freilandarbeit an Papageien verbunden ist. Als Folge davon gibt es – bis heute – einen Mangel an Grundlagenwissen zur Brutbiologie der meisten Papageienarten. Glücklicherweise hat sich diese bedenkliche Situation jedoch in den letzten 30 Jahren zu bessern begonnen. Dieser Wechsel ist unter anderem auch Joseph Forshaw zu verdanken sowie den Arbeiten, die seit dessen Klassiker "Parrots of the World" von 1973 an Papageien durchgeführt wurden. In diesem monumentalen Buch und seinen Überarbeitungen (1978 und 1989) wurde alle damals verfügbaren Informationen über die Biologie von Papageien zusammengetragen und die großen Lücken in unserer Kenntnis der Papageien wurden deutlich. Seit dem Erscheinen von Joseph Forshaws Mammutwerk haben Wissenschaftler auf der ganzen Erde eifrig daran gearbeitet, die Kenntnislücken in der Biologie der Papageien zu schließen. Im Jahr 2006 erschien von Joseph Forshaw "Parrots of the World: An Identification Guide" (Princeton). In diesem hervorragenden Buch versuchte er, die Schwächen seines früheren Buches bezüglich der Bestimmung zu beheben. Weltweit sind Wissenschaftler, Kuratoren und Sachbearbeiter Joseph Forshaw für dieses exzellente Hilfsmittel dankbar. Um den breiten Ansatz bei der Identifikation gerecht zu werden, war diese Ausgabe von 2006 als großes und schweres „Handbuch“ ausgelegt, was seinen Nutzen als Feldbestimmungsbuch erheblich einschränkte. In neuerer Zeit stieg das Interesse an „Papageien-Beobachtungstouren“ unter Vogelbeobachtern und, als eine Konsequenz davon, stieg ebenso der Bedarf für ein professionelles Hilfsmittel zur Feldbestimmung von Papageien. Dieser Raum wird effizient und gut durch Forshaws neuen Kompaktführer

„Parrots of the World“ gefüllt. Dieser ansehnlich illustrierte, leichte und kleine, nutzerfreundliche Führer deckt alle wilden Papageienarten der Erde ab und darüber hinaus auch alle gut unterschiedenen Unterarten. Frank Knight steuerte wie schon im vorausgehenden Handbuch hervorragende Farbtafeln bei. Diese Tafeln umfassen auch relevante Ansichten der Flugbilder von oben und unten, wie sie oft zur Bestimmung fliegender Papageien benötigt werden. Dies ist immer wieder – nahezu überflüssig zu erwähnen – ein üblicher Weg, mit dem Papageienarten ihre Anwesenheit kund tun und eine Bestimmung zur Herausforderung werden lassen, wenn sie nicht rufen. Durch dieses Merkmal wird Forshaws neuer Führer sehr nützlich werden.

Die Farbtafeln enthalten außerdem Abbildungen vieler Unterarten, was ebenfalls einen Pluspunkt dieses Buches darstellt. Da der neue Führer in erster Linie für den Gebrauch im Feld gedacht ist, sind die Arten nach geografischer Verteilung statt nach Taxonomie geordnet und so werden Unterarten zusammengebracht, deren Antreffen im selben Gebiet wahrscheinlich ist – ein weiteres Merkmal, das speziell für „Birder“ hilfreich ist.

Die Einheiten der geografischen Verbreitung in "Parrots of the World" sind Australasien, Afro-Asien und Neotropis. Dieses einzigartige Arrangement, das kein anderer Feldführer hat, wird sich mit Sicherheit als sehr nützlich im Gelände erweisen. Das Buch ist so organisiert, dass kurze Frontseiten-Texte die Schlüsselmerkmale der Arten und Unterarten erklären, Ähnlichkeiten und Unterschiede zu anderen Arten der Region behandeln und bevorzugte Lebensräume und vielversprechende Beobachtungsplätze aufführen. Verbreitungsgebiete aller Arten und ihrer Unterarten sind in leicht lesbaren Karten gegenüber der Farbtafeln dargestellt. Es ist zu beachten, dass aus Platzgründen die Arttexte sehr knapp und nur mit den wichtigsten Informationen bestückt sind. Wer nach Detailinformationen sucht, dem seien unbedingt Forshaws vorherige Werke empfohlen.

Insgesamt stellt dieses neue Buch von Forshaw den idealen Feldführer für Papageien dar. Sicherlich wird dieser Feldführer in erster Linie von „Birdern“ auf ihren Touren zur Bestimmung von Papageien genutzt werden und es sei dringend empfohlen, einen Platz für ihn im Reisegepäck bei der nächsten Reise nach Süden zu reservieren.

Juan Masello (Radolfzell)

Mike Knight, David Mallon und Philip Seddon (Hrsg.): **Biodiversity Conservation on the Arabian Peninsula.**

Zoology in the Middle East, Special Issue 3 (2011). Kasperek Verlag, Heidelberg. Gebunden, Broschiert, 235 x 160 mm, 208 Seiten, 11 Farbtafeln, ansonsten schwarzweiß. ISSN: 0939-7140. Ladenpreis € 28,00.

Das als Sonderheft zur Publikationsreihe „Zoology in the Middle East“ von Max Kasperek verlegte Buch gibt einen Überblick über Naturschutzaktivitäten auf der Arabischen Halbinsel in Form von 17 Einzelartikeln mit jeweils eigenen Autorentams. Nach der Behandlung räumlicher Aspekte (u.a. Schutzgebiete, Vogelzugrouten, Rastgebiete auf der Arabischen Halbinsel) ist der zentrale Teil den Artenschutzprojekten gewidmet: neben Oryx-Antilope und Leopard geht es auch um Schelladler, Trappen, Mangusten und Eidechsen. Den dritten Block bilden dann methodenorientierte Ansätze wie Nachzucht- und Auswilderungsprogramme, staatenübergreifende Naturschutzansätze, den Schutz von Pflanzen und schließlich globale Schutzstrategien für die gesamte Region.

Während die Mehrzahl der Artikel ihre Themen ausführlich und fundiert behandelt – stellvertretend herausgegriffen seien hier die Artikel zur Echsenfauna Jordaniens und zum Schutzprogramm für den Arabischen Leopard, fallen andere knapper aus als man sich dies wünschen würde (die Vogelzugrouten und Rastgebiete auf der gesamten Arabischen Halbinsel werden auf ganzen vier Seiten abgehandelt und auch diese werden nur dank großzügiger Abbildungen erreicht) und leider bleibt der Leser auch von den offenbar unvermeidlichen Versuchen nicht verschont, den Verbrauch erheblicher Finanzmittel zur Satellitentelemetrie von aufgepöppelten Vögeln (hier ein Schelladler) als Maßnahme zum Erhalt der Biodiversität zu verkaufen. Es darf getrost angenommen werden, dass die Finanzmittel, die hier in Sender und Satellitenmiete geflossen sind, wären sie den jordanischen Echsen zugute gekommen, mehr im Sinne der Biodiversitätserhaltung geleistet hätten. Aber auch dies gehört offensichtlich – ebenso wie das große Vertrauen in die Effizienz von Wiedereinbürgerungsprojekten – zur Situation des Artenschutzes im vorderen Orient. Den Autoren wie auch dem Verleger ist in diesem Sinne ein aussagekräftiger Querschnitt der Situation gelungen.

Wolfgang Fiedler (Radolfzell)

Leonid V. Sokolov:

Das Klima im Leben der Pflanzen und Tiere.

Verlag Tessa, St. Petersburg, 2010, 344 S., 15,5 x 21,5 cm, Pappband, ISBN 978-5-94086-076-1 (auf Russisch).

Das Thema Klimaerwärmung ist in aller Munde, wirft aber im Detail viele Fragen auf. Der Autor, Mitarbeiter der Biologischen Station Rybachy (Kurische Nehrung), erläutert Zusammenhänge zwischen Klimafaktoren und Phänomenen in der Pflanzen- und Tierwelt. Zunächst wird das Klima auf der Erde in seinen Grundzügen beschrieben. Im Kapitel 2 folgen Ausführungen über seinen Einfluss auf Pflanzen, Insekten, Meeresorganismen, Fische, Amphibien, Reptilien und Säugetiere. Dabei werden neuere Forschungsergebnisse, insbesondere von der Nordhalbkugel, ausgewertet. Interessant sind z. B. die Prognosen russischer Wissenschaftler über die Verschiebung der Waldzonen, wobei allerdings die Klimaerwärmung nicht in allen Teilen des größten Landes der Erde festzustellen ist. Als Beispiel zu den Säugetieren wird für die Störung der Populationszyklen der Lemminge in Norwegen der Zustand der untersten Schneeschicht verantwortlich gemacht: Ein verfrühtes Tauen und Wiederfrieren verfestigt den Schnee bis zum Erdboden herab, so dass Lemminge im Spätwinter unter der Schneedecke keine Nahrung suchen und sich nicht fortpflanzen können.

Der Hauptteil des Buches bezieht sich, der Fachrichtung des Autors entsprechend, auf die Vogelwelt, wobei die Beringungsdaten der Biologischen Station Rybachy von beson-

derem Interesse sind. Kapitel 3 behandelt die Veränderung von Ankunftsdaten im Brutgebiet und von Abzugsdaten im Winterquartier, die Verfrühung des Brutbeginns und Veränderung der Wegzugtermine. Der Einfluss des Klimas auf die Größe und Dynamik von Vogelpopulationen sowie auf die Areale von Vogelarten wird in den beiden letzten Kapiteln diskutiert, z. B. die Frage, ob Vögel in zunehmendem Maße näher zu den Brutgebieten überwintern.

Sokolov hat umfassend recherchiert und legt ein wissenschaftliches Buch vor, das auch dem Laien in Russland die genannten Zusammenhänge klarmacht, wozu das Glossar mit überwiegend klimatologischen Fachausdrücken beiträgt. Die Abbildungen sind allerdings recht klein und von geringer Druckqualität, so dass oft nicht alle Informationen lesbar sind. Der Wissenschaftler wird ein genaues Quellenverzeichnis vermissen, das Buch enthält nur 2 Seiten "empfohlene Literatur" und eine Seite mit den wichtigsten vom Autor besuchten Internetadressen.

Manfred Lieser (Steißlingen)

Rössner, R. & H.-W. Helb:

Impressionen aus der Vogelwelt der Pfalz.

Eigenverlag der POLLICHIA Bad Dürkheim 2011. POLLICHIA-Sonderveröffentlichung Nr. 19, Hardcover 20 x 22,5 cm, 294 Seiten ISBN: 978-3-925754-59-3. € 19,80.

106 Vogelarten sind in mehr als 300 teilweise recht ausdrucksstarken Fotos - zuweilen sensibel und künstlerisch einfühlsam - porträtiert darüberhinaus in einleitenden Kapiteln die Landschaften der Pfalz im Überblick nicht weniger einprägsam dokumentiert. In einem eigenen Kapitel "Vögel vor der Kamera" lässt die Erstautorin als Fotografin einen Blick hinter die Kulissen zu und liefert eine Menge technischer Details und Erläuterungen über die Voraussetzungen unter denen die abgelichteten "Momente" zustande gekommen sind. In einer tabellarischen Übersicht werden die Arten mehrsprachig aufgelistet, ihren Lebensräumen und biologischen Systematik zugeordnet. Den einfühlsamen Fotos entsprechen die Artenporträts - beides zusammen ein Beleg für die Buntheit, Formenvielfalt und Vielgestaltigkeit an Ausdrucksformen und Verhaltensweisen der hochmobilen Objekte. Der Text ist leicht verständlich und dürfte all jene ansprechen, die der Ästhetik der Bilder Vorrang einräumen vor nüchternen Zahlen und Bestandseinschätzungen - ein Werk für die ganze Familie, das insbesondere den Neueinsteigern zur "Scientia amabilis" den Zugang erleichtert und auch den Dialog mit den "Jungforschern" zwischen den Generationen beleben kann. Fazit: Wohl nicht zuletzt dank finanzieller Förderung verschiedener Landesinstitutionen jede Menge Buch, das nicht nur Freude machen, sondern auch Interesse vermitteln und neugierig macht - Lust nach mehr.

Wilhelm Irsch